

Ev.-luth. Missionswerk
in Niedersachsen
Georg-Haccius-Str. 9
29320 Hermannsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022



ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Lagebericht über das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts. Nach seiner Satzung hat das Missionswerk den biblischen Auftrag, weltweit Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen und sie durch Wort und Tat für seine befreiende Botschaft zu begeistern.

Das ELM arbeitet auf dieser Grundlage als *Partner in Mission* weltweit mit evangelisch-lutherischen Kirchen zusammen. Das ELM greift deren Anliegen und Bedarfe genauso auf, wie die seiner drei Trägerkirchen.

Neben der Arbeit an gemeinsamen Projekten und der Generierung von Spendengeldern zu deren Unterstützung, versteht sich das ELM für die Anliegen seiner Partnerkirchen in einem deutschen Kontext als Anwalt und fördert Dialog, interkulturelles Lernen und Begegnung auf allen Ebenen und in alle Richtungen: von Nord nach Süd und von Süd nach Nord, von Ost nach West und umgekehrt. Die Stiftung ist nach den Bestimmungen der Abgabenordnung gemeinnützig tätig.

Das Missionswerk ist weder gesetzlich noch nach der Satzung dazu verpflichtet, den Jahresabschluss prüfen zu lassen. Entsprechend der grundsätzlichen Beschlussfassung des Missionsausschusses wurde die FB-Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Als Stiftung ist das ELM nicht zu einer bestimmten Art der Rechnungslegung verpflichtet, wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungs- und Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) an. Das ELM erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 - 256a und §§ 264 - 288 HGB unter Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Er besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und dem Anhang. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert.

In der internen Rechnungslegung wird nach den Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich und denen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes unterschieden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des ELM ist aus Übersichts- und Planungsgründen nach den verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereichen im In- und Ausland unterteilt, was zu geringfügigen Rundungsdifferenzen gegenüber der handelsrechtlich gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung führt. Sie umfasst auch die innerbetrieblichen Verrechnungen.

Die Ergebnisse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden aufgrund der steuerlichen Erfordernisse in einer eigenen Rubrik dargestellt. Hierbei handelt es sich um Einnahmen und Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Ludwig-Harms-Haus GmbH stehen, sowie um Leistungen, die das ELM in Amtshilfe für kirchliche Einrichtungen erbringt. Daneben verwaltet das ELM das Vermögen von zwei unselbständigen Stiftungen, deren Einnahmen dem ELM bzw. der Arbeit des Evangelischen Bildungszentrums Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH) zukommen, was jedoch getrennt ausgewiesen wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsergebnis

Die Erträge und Aufwendungen des ELM für das RJ 2022 stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Erträge		Aufwendungen		Differenz
ELM gemeinnütziger Bereich	11.305.354 €	99 %	12.791.900,15 €	99 %	-1.486.546€
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	88.726 €	1 %	100.136 €	1%	-11.410 €
Summe	11.394.080 €		12.892.036 €		-1.497.956 €

Der Jahresfehlbetrag im Bereich der gemeinnützigen Tätigkeiten von 1.486.545,19 EUR resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen für Pensionslasten sowie Abschreibungen von Finanzanlagen aufgrund negativer Entwicklung der Kurswerte. Der Fehlbetrag wurde durch Entnahmen aus Rücklagen (insbesondere der Betriebsmittelrücklage) ausgeglichen.

Das Defizit aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 11.410,06 EUR führt zu einer Veränderung des Mittelvortrags auf -26.668,33 EUR (weitere Einzelheiten s. Tz. 2.3).

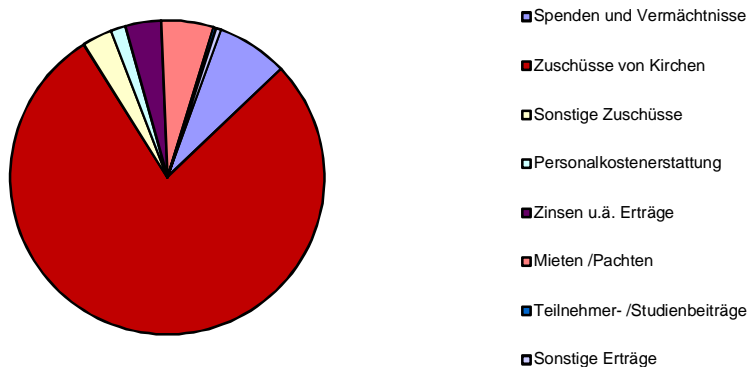
2.2. ELM-Arbeit im In- und Ausland - Gemeinnütziger Bereich

2.2.1 Erträge

Die Gesamterträge des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Einnahmearten wie folgt aufgliedern:

Erträge - ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2022		2021	
Spenden und Vermächtnisse	827.175,47 €	7,32%	855.835,26 €	7,76%
Zuschüsse von Kirchen	8.839.498,52 €	78,19%	8.596.736,00 €	77,98%
Sonstige Zuschüsse	349.151,61 €	3,09%	346.892,59 €	3,15%
Personalkostenerstattung	175.672,45 €	1,55%	168.625,14 €	1,53%
Zinsen u.ä. Erträge	412.969,06 €	3,65%	380.510,34 €	3,45%
Mieten/ Pachten	608.343,67 €	5,38%	585.425,70 €	5,31%
Teilnehmer-/ Studienbeiträge	33.054,34 €	0,29%	37.745,04 €	0,34%
Sonstige Erträge	59.489,54 €	0,53%	53.121,36 €	0,48%
Gesamte Erträge	11.305.354,66 €		11.024.891,43 €	



2.2.1.1 Spenden und Vermächtnisse

Die Einnahmen aus Spenden und Vermächtnissen waren im Jahr 2022 mit 827 TEUR um 29 TEUR niedriger als im Vorjahr. In diesem Betrag sind Zuflüsse aus Vermächtnissen und Nachlässen in Höhe von 142 TEUR enthalten.

2.2.1.2 Zuschüsse von Kirchen

Die Gesamtsumme der Zuschüsse der Trägerkirchen und dem ELM verbundenen Kirchen lag mit 8.840 TEUR um 243 TEUR über den im Vorjahr gewährten Zuschüssen

	2022		2021	
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers	8.200.368,52	92,77%	7.925.308,00	92,19 %
Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig	368.000,00	4,16%	383.000,00	4,45 %
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe	80.000,00	0,91%	80.000,00	0,93 %
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck	71.130,00	0,80%	88.428,00	1,03 %
Union Protestantischer Kirchen von Elsass und Lothringen	120.000,00	1,36%	120.000,00	1,4 %
Summe	8.839.498,52		8.596.736,00	

Die verbuchten Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers von 8.200 TEUR lagen um 275 TEUR über denen des Vorjahres. 7.925 TEUR entfielen auf den laufenden Haushaltszuschuss (inkl. Pensionslasten) und lagen damit etwas höher als im Vorjahr (7.541 TEUR). Die übrigen Mittel wurden zur Mitfinanzierung des Freiwilligenprogramms (100 TEUR), für Fluchtprojekte und Katastrophenhilfe und zur Förderung von Einzelvorhaben gewährt.

Die Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig zum laufenden Haushalt in Höhe von 368 TEUR entsprachen denen des Vorjahres. Im Vorjahr erfolgten zusätzlich Zuschüsse zur Abdeckung von Pensionslasten.

Die Zuschüsse der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe von 80 TEUR blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihren Zuschuss zum laufenden Haushalt in Höhe von 61 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 2 TEUR gekürzt. Es wurden für ein Nothilfeprojekt Sondermittel von 10.000 EUR gewährt.

Von Partnern aus dem Elsass wurden mit 120 TEUR Zuschüsse in der Höhe des Vorjahres gewährt. Diese Zuschüsse werden jeweils projektbezogen für verschiedene Vorhaben in den Partnerkirchen zugewiesen.

2.2.1.3 Sonstige Zuschüsse

Die sonstigen Zuschüsse lagen mit 349 TEUR insgesamt um 2 TEUR leicht höher als im Vorjahr. Wie in den Vorjahren entfiel ein Großteil der sonstigen Zuschüsse auf Mittel für das vom BMZ/Engagement Global geförderte Freiwilligenprogramm „weltwärts“. Mit 295 TEUR lagen die Einnahmen für die beiden Programmkomponenten des Austausches von Nord nach Süd bzw. Süd nach Nord etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der Tatsache, dass Freiwilligeneinsätze auf Grund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt möglich waren, blieben die Zahl der Freiwilligeneinsätze und die damit verbundenen Zuschüsse unter dem langjährigen Mittel.

Daneben wurden Zuschüsse für verschiedene Projektvorhaben vereinnahmt. Hierzu gehören u.a. Projektzuschüsse der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung von 8 TEUR, ein Zuschuss der N-Bank von 10 TEUR für Investitionen in die Digitalisierung sowie Zuschüsse der Hanns-Lilje-Stiftung für eine Veröffentlichung des Ludwig-Harms-Symposiums von 1 TEUR.

Die FIT konnte Mittel für Stipendienvergabe im Rahmen des Deutschlandstipendiums von 8 TEUR erlangen, was etwas über dem Vorjahresbetrag liegt.

2.2.1.4 Personalkostenerstattungen

Die Personalkostenerstattungen sind der Höhe nach abhängig von der Anzahl der anteilig oder ganz gegenfinanzierten Personaleinsätze, die in 2022 mit 175 EUR um 7 TEUR höher als im Vorjahr lagen.

2.2.1.5 Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen

Die laufenden Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen lagen mit 413 TEUR um 32 TEUR höher als im Vorjahr, was auf die leichte Erholung des Zinsniveaus zurückzuführen ist.

2.2.1.6 Teilnehmer- und Studienbeiträge, Mieten

Die Einnahmen aus Teilnehmer- und Studienbeiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken und liegen mit 33 TEUR um 4 TEUR niedriger als im Vorjahr. Zum einen waren die Aktivitäten im Tagungsbereich aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkt, zum anderen wirken sich die zurückgehenden Studierendenzahlen der FIT aus.

Die Miet- und Pachteinahmen lagen in 2022 mit 608 TEUR um 23 TEUR höher als im Vorjahr. Der Zuwachs resultierte aus Mietanpassungen sowie Einnahmen zusätzlich vergebenen Erbbaurechten.

2.2.1.7 Sonstige Erträge / Verwaltungskostenerstattungen

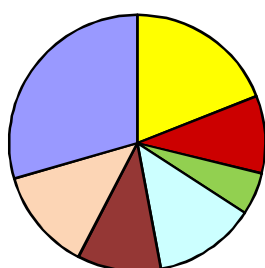
Bei den sonstigen Erträgen und Verwaltungskostenerstattungen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine leichte Erhöhung von 53 TEUR auf 59 TEUR.

2.2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Ausgabebereichen wie folgt aufgliedern:

Aufwendungen - ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2022		2021	
Intern. kirchliche Zusammenarbeit	2.436.736,61 €	19,05%	2.215.908,59 €	20,09%
Globale Gemeinde	1.249.722,56 €	9,77%	990.644,89 €	8,98%
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	687.117,23 €	5,37%	605.972,81 €	5,49%
Fachhochschule (FIT)	1.645.253,48 €	12,86%	1.654.138,76 €	14,99%
Vermögensverwaltung	1.348.570,87 €	10,54%	347.057,51 €	3,15%
Verwaltung/Geschäftsstelle	1.650.571,32 €	12,90%	1.640.563,52 €	14,87%
Allg. Finanzwirtschaft, Pensionen	3.773.928,08 €	29,50%	3.578.132,36 €	32,43%
Gesamte Aufwendungen	12.791.900,15 €		11.032.418,44 €	



- Intern. Kirchliche Zusammenarbeit
- Globale Gemeinde
- Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising
- Fachhochschule
- Vermögensverwaltung
- Verwaltung / Geschäftsstelle
- Sonstiges, Pensionsaufwand

Bei den Ausgabepositionen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Erhöhung der Ausgaben um 1.759 TEUR, der sich aus höheren Aufwendungen in den verschiedenen Bereichen, insbesondere aber der Vermögensverwaltung ergibt. Lediglich bei der FIT ergaben sich etwas niedrigere Gesamtausgaben, worin sich schon die Auswirkungen der für 2025 beschlossenen Schließung der Fachhochschule abbilden.

2.2.2.1 Internationale kirchliche Zusammenarbeit

Die Ausgaben für den Bereich der Internationalen kirchlichen Zusammenarbeit haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 221 TEUR erhöht und liegen um 677 TEUR unter dem Planansatz.

Internationale kirchliche Zusammenarbeit	<u>Ist 2022</u> Euro	<u>Soll 2022</u> Euro	<u>Ist 2021</u> Euro
<u>Aufwendungen</u>			
1. Zentralafrika	280,00	47.300,00	18,61
2. Äthiopien	362.651,75	709.200,00	213.352,45
3. Südliches Afrika	275.295,46	322.800,00	284.038,32
4. Malawi	85.207,75	139.200,00	70.738,52
5. Lateinamerika	111.184,93	145.200,00	119.665,41
6. Russische Föderation	180.201,59	159.800,00	185.337,62
7. Indien	149.565,21	257.000,00	148.935,86
8. Projektbegleitung/Themenarbeit	1.272.349,92	1.333.700,00	1.193.821,80
Summe	2.436.736,61	3.114.200,00	2.215.908,59

In der **Zentralafrikanischen Republik** entsprachen die Ausgaben nicht dem Planansatz, es wurden keine Zahlungen an die Partnerkirche geleistet. Die aus Vorjahren ungeklärten Fragen zu Abrechnungen konnten nicht geklärt und auch keine Basis für neuerliche Projektzusammenarbeit geschaffen werden, so dass keine Projektzuschüsse gewährt wurden.

Die Ausgaben für die Partner in **Äthiopien** lagen um 149 TEUR höher als im Vorjahr und 346 TEUR niedriger als geplant. Personalentsendungen fanden nicht statt. Für Zuschüsse der Partnerkirche in Äthiopien wurden 362 TEUR (Vorjahr 213 TEUR) an Projektzuschüssen verbucht.

Die Ausgaben im Bereich **Südliches Afrika** lagen um 9 TEUR niedriger als im Vorjahr und 47 TEUR niedriger als im Plan. Die Personalaufwendungen waren wegen der Rückkehr von Mitarbeitenden um 47 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die gebuchten Zuschüsse für Projekte der Partnerkirchen waren mit 224 TEUR etwas höher als im Vorjahr und lagen um 29 TEUR etwas unter dem Planansatz.

Für die Partnerkirche in **Malawi** lagen die Aufwendungen um 14 TEUR höher als im Vorjahr und 54 TEUR unter dem Plan. Personalentsendungen fanden nicht statt. Der Partnerkirche in Malawi wurden mit 84 TEUR (Vorjahr 71 TEUR) mehr an Projektmitteln zugewendet als im Vorjahr, was aber 52 TEUR unter dem Plan lag.

In **Lateinamerika** lagen die Ausgaben für die Partnerkirchen in Brasilien und Peru um 8 TEUR unter dem Vorjahresniveau und 34 TEUR unter dem Plan. Personalentsendungen fanden nicht statt. Die Zuschüsse von 110 TEUR betrafen die Partnerkirche in Brasilien. An die Partner in Peru wurden keine Zuschüsse gezahlt.

Der Bereich der **Russischen Föderation** lagen die Ausgaben um 5 TEUR niedriger als im Vorjahr und 20 TEUR über dem Planansatz. Die Ausgabenerhöhung resultiert aus höheren Personalkosten. Die Projektzuschüsse waren um 14 TEUR niedriger als im Vorjahr und 26 TEUR unter dem Plan. Hier ergaben sich aufgrund der Sanktionen für Finanztransfers nach Russland Schwierigkeiten, die bewilligten Zuschüsse an die Partner zu transferieren.

Die Aufwendungen für die Partner in **Indien** entsprachen denen des Vorjahres, blieben aber 107 TEUR unter Plan. Die Personalkosten entsprachen ebenfalls denen des Vorjahres. Den Partnern wurden mit 35 TEUR um 1 TEUR niedrigere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt. Der Planansatz von 127 TEUR für Projektzuschüsse wurde deutlich unterschritten, da sich nicht alle geplanten Projektförderungen realisieren ließen.

In der Position **Projektbegleitung/Themenarbeit** werden die Kosten für personelle und sachliche Projektbegleitung und Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen in Deutschland und im Ausland sowie Katastrophen- und Hilfsmaßnahmen dargestellt. Hier findet sich eine Erhöhung der Ausgaben zum Vorjahr um 79 TEUR, was jedoch 61 TEUR unter dem Planansatz lag. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert aus entsprechend höheren Personalaufwendungen.

Die Kosten für Projekt- und Programmarbeit einschließlich einer in 2022 durchgeführten Partnerkonferenz lagen um 10 TEUR höher als im Vorjahr. Die Kosten lagen auch über dem Planansatz, wobei hier die nicht vorhersehbaren Zuschüsse für Katastrophenhilfe in den Partnerkirchen ausschlaggebend sind.

2.2.2.2 Globale Gemeinde

Im Bereich der Abteilung Globale Gemeinde lagen die Ausgaben um 259 TEUR über dem Niveau des Vorjahres, wobei die Kosten im Arbeitsbereich Globale Gemeinde um 104 TEUR höher waren und im Arbeitsbereich Internationale Freiwilligendienste 155 TEUR. Die Ausgaben der Abteilung blieben insgesamt um 516 TEUR unter dem Planansatz.

Im Arbeitsbereich **Globale Gemeinde** lagen die Personalaufwendungen 95 TEUR über den Ausgaben des Vorjahres und blieben um 109 TEUR unter dem Planansatz. Die Abweichungen zum Plan ergeben sich vor allem daraus, dass die vorgesehene Einreise von zwei Personen aus den Partnerkirchen im Rahmen des Ökumenischen Mitarbeitendenaustauschs nicht verwirklicht werden konnte.

Die Sachkosten lagen um 9 TEUR niedriger als im Vorjahr, weil immer noch coronabedingt etliche Bildungsformate nicht geplant bzw. durchgeführt werden konnten.

Globale Gemeinde	<u>Ist 2022</u>	<u>Soll 2022</u>	<u>Ist 2021</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	587.519,22	696.800,00	492.497,44
2. Abschreibungen/Instandhaltung	30.783,42	31.100,00	35.172,32
3. Projekt- und Programmarbeit	96.052,45	160.900,00	86.932,99
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.092,00	90.000,00	60.581,98
Summe	779.447,09	978.800,00	675.184,73

Im Arbeitsbereich **Internationale Freiwilligendienste** lagen die Personalaufwendungen um insgesamt 45 TEUR höher als im Vorjahr und 91 TEUR unter dem Planansatz. Da coronabedingt im Vorjahr keine Ausreisen der Nord-Süd-Freiwilligen stattfinden konnten, wurde ein Referent des Freiwilligenprogramms zeitweilig mit der Elternzeitvertretung der Partnerschaftsreferentin beauftragt, was die Kosten im Bereich Freiwilligenarbeit entlastet hat. Da sich im Jahr 2022 wieder Ausreisen realisieren ließen, wurden die Personalkapazitäten dann wieder erhöht, was sich entsprechend auf die Personalkosten auswirkte.

Die Sachkosten waren um 109 TEUR höher als im Vorjahr, weil mit Auslaufen der Pandemie wieder vermehrte Einsätze von Freiwilligen im Nord-Süd- und Süd-Nord-Austausch stattfinden konnten. Sie lagen aber dennoch um 225 TEUR unter dem Planansatz.

Internationale Freiwilligendienste	<u>Ist 2022</u>	<u>Soll 2022</u>	<u>Ist 2021</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	318.991,26	410.300,00	273.920,66
2. Abschreibungen/Instandhaltung	15,00	0,00	55,00
3. Projekt- und Programmarbeit	147.866,98	370.300,00	40.147,18
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.402,23	6.300,00	1.337,32
Summe	470.275,47	786.900,00	315.460,16

2.2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising

Die Aufwendungen für **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising** lagen um 81 TEUR höher als im Vorjahr, blieben aber 99 TEUR unter Planansatz.

Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising	<u>Ist 2022</u>	<u>Soll 2022</u>	<u>Ist 2021</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	506.391,63	550.600,00	445.880,79
2. Abschreibungen/Instandhaltung	7.814,96	2.700,00	5.280,86
3. Projekt- und Programmarbeit	113.484,29	150.300,00	89.397,37
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.426,35	82.800,00	65.413,79
Summe	687.117,23	786.400,00	605.972,81

Die Personalkosten lagen um 44 TEUR unter den Planungen und lagen um 60 TEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus Tarifsteigerungen bzw. Höhergruppierungen, sowie der Nachbesetzung von vakanten Stellen. Die Sachkosten lagen 20 TEUR über denen des Vorjahres. Auch hier steigen nach dem Wegfall von Corona-Einschränkungen wieder die Ausgaben.

Von den Gesamtaufwendungen von 687 TEUR entfielen 166 TEUR auf den Bereich Fundraising, wovon wiederum 148 TEUR Personalkostenaufwand und 17 TEUR Sachaufwand darstellen.

2.2.2.4 Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT)

Die Aufwendungen im Bereich der Fachhochschule einschließlich des Bereichs der missionshistorischen Forschung (Archiv) lagen um 9 TEUR niedriger als im Vorjahr und um 199 TEUR unter Plan.

Fachhochschule / Archiv	<u>Ist 2022</u>	<u>Soll 2022</u>	<u>Ist 2021</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	1.203.306,57	1.254.200,00	1.223.440,48
2. Abschreibungen/Instandhaltung	106.997,40	172.200,00	128.933,68
3. Projekt- und Programmarbeit	191.427,72	235.300,00	163.325,11
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.521,79	181.900,00	138.439,49
Summe	1.645.253,48	1.843.600,00	1.654.138,76

Die Personalkosten waren aufgrund von Reduktion des Personals und pandemiebedingt eingeschränkten Tätigkeiten von Honorar- und Hilfskräften 20 TEUR unter dem Vorjahreswert und 51 TEUR unter Plan.

Bei den Sachausgaben lagen die Aufwendungen für Instandhaltung von Gebäuden und Infrastruktur mit 107 TEUR um 22 TEUR niedriger als im Vorjahr. Insgesamt waren die Investitionen in den Gebäudebestand aufgrund der Corona-Pandemie und der sich abzeichnenden Schließung der FIT verhalten und blieben 65 TEUR unter Plan.

Die Ausgaben für Projekt- und Programmarbeit, bei denen insbesondere die Ausgaben für Stipendien verbucht werden, lagen mit 191 TEUR um 28 TEUR über dem Wert des Vorjahres, aber 44 TEUR unter dem Plan.

2.2.2.5 Vermögensverwaltung

Die nach den steuerlichen Bestimmungen der Vermögensverwaltung zuzurechnenden Arbeitsbereiche umfassen beim ELM Einnahmen und Ausgaben aus Land- und Forstwirtschaft, aus der Bewirtschaftung von Grundvermögen und aus Kapitalvermögen. Die Aufwendungen waren insgesamt um 1.002 TEUR höher als im Vorjahr und 734 TEUR über dem Planansatz.

Vermögensverwaltung	<u>Ist 2022</u> <u>EUR</u>	<u>Soll 2022</u> <u>EUR</u>	<u>Ist 2021</u> <u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Land- und Forstwirtschaft	1.483,79	1.800,00	3.487,28
2. Grundstücke und Gebäude	500.933,87	590.600,00	342.189,48
3. Kapitalvermögen	846.153,21	22.600,00	1.380,75
Summe	1.348.570,87	615.000,00	347.057,51

Die land- und forstwirtschaftlichen Aufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger, da im Vorjahr Kosten aufgrund der Schussrechnung von Straßenausbaubeiträgen für eine an landwirtschaftliche Flächen angrenzende Straße enthalten waren.

Die Ausgaben für Grundstücke und Gebäude lagen mit 501 TEUR um 159 TEUR höher als im Vorjahr und 90 TEUR unter Plan. Die Abschreibungen waren mit 178 TEUR etwas über dem Plan, aber leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Für Instandhaltungen wurden mit 245 TEUR insgesamt 144 TEUR mehr ausgegeben. Darin enthalten sind die Ausgaben für die grundlegende Renovierung eines Wohnhauses nach Beendigung eines langjährigen Mietverhältnisses. Dennoch blieben die Kosten für Instandhaltungen 113 TEUR unter Plan.

Für das Kapitalvermögen sind 846 TEUR an Abschreibungen für 2 Finanzanlagen entstanden, die aufgrund der Kursentwicklung vorgenommen wurden. Dies führte zu erheblichen Abweichungen zum Vorjahr und zum Planansatz.

2.2.2.6 Verwaltung / Geschäftsstelle

Im Bereich Verwaltung/Geschäftsstelle erhöhten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 10 TEUR und lagen 30 TEUR unter dem Plan.

Verwaltung / Geschäftsstelle	<u>Ist 2022</u> <u>EUR</u>	<u>Soll 2022</u> <u>EUR</u>	<u>Ist 2021</u> <u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	994.420,90	1.053.500,00	980.709,67
2. Abschreibungen/Instandhaltungen	439.438,83	413.700,00	471.425,47
3. Projekt- und Programmarbeit	5.035,41	3.500,00	4.228,96
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	211.676,18	210.500,00	184.199,42
Summe	1.650.571,32	1.681.200,00	1.640.563,52

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 TEUR aufgrund Tarifsteigerungen. Insbesondere durch Vakanzen bzw. Nichtbesetzung einer dotierten Stelle blieben die Kosten 60 TEUR unter Plan.

Die Ausgaben für AfA/Anschaffungen und Instandhaltungen betrugen 439 TEUR und lagen damit 31 TEUR unter dem Vorjahresbetrag und 25 TEUR über Plan. Die 2021 begonnene Erneuerung der IT-Verkabelung und Elektrik in der Geschäftsstelle wurde in 2022 fortgesetzt und führte insbesondere aufgrund erheblich höherem Montageaufwand der Fachfirma zu deutlich höheren Kosten als vorgesehen. Die Beendigung der Maßnahme wird nun mehr für 2023 angestrebt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 27 TEUR höher als im Vorjahr, da in 2021 der coronabedingt eingeschränkte Geschäftsbetrieb zu niedrigeren Kosten geführt hatte.

2.2.2.7 Allgemeine Finanzwirtschaft

Unter der Rubrik **Allgemeine Finanzwirtschaft** werden vor allem die Haushaltszuschüsse der Träger- und verbundenen Kirchen abgebildet.

Die kirchlichen Zuschüsse lagen um 243 TEUR höher als im Vorjahr (s. dazu Erläuterungen unter Tz. 2.2.1.2).

Bei den Ausgaben werden die Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich sowohl um Kosten für Zahlungen an Versorgungskassen als auch um die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Daneben fielen Kosten für die Erstellung der Gutachten zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen an. Aufgrund der Gutachten werden die jeweiligen Rückstellungsbeträge festgelegt, was zu jährlich schwankenden Beträgen führt. In 2022 führten die Zins-, Renten- und Gehaltsentwicklungen zu höheren Aufwendungen als im Vorjahr.

2.3 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Im **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** des ELM wurden insgesamt 89 TEUR Einnahmen erzielt, was etwas über dem Vorjahreswert liegt.

Die Einnahmen beinhalten vor allem Mieteinnahmen sowie die Erstattung von Verbrauchs- und Verwaltungskosten.

Die Ausgaben des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs lagen mit 100 TEUR ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres. Hier fielen insbesondere Beratungskosten für die Verpachtung des Gastronomiebetriebes im Ludwig-Harms-Haus an.

Insgesamt wird ein Fehlbetrag von 11 TEUR ausgewiesen, der den negativen Mittelvortrag von 15 TEUR auf einen negativen Mittelvortrag von 26 TEUR erhöht.

3. Vermögenslage

3.1 Bilanz

Die Gesamtbilanz des ELM setzt sich aus Detailbilanzen der Teilbereiche zusammen (vgl. Tz 1.).

3.1.1 Aktiva und Vermögensstruktur

Die **Vermögensstruktur** des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR		TEUR	
Langfristig gebundenes Vermögen				
Sachanlagen, Immaterielle Wirtschaftsgüter	4.499	10,62 %	4.833	11,48 %
Wertpapiere, Anteile verb. Unternehmen,				
Beteiligungsunternehmen	34.187	80,72 %	35.338	83,97 %
Sonstige Ausleihungen	235	0,56 %	263	0,62 %
	38.921	91,90 %	40.434	96,07 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Forderungen gegen verb. Unternehmen/ Beteiligungsunternehmen	22	0,05 %	13	0,03 %
Warenbestand, Forderungen LuL,				
Sonst. Vermögensgegenstände,	702	1,66 %	643	1,53 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	188	0,44 %	175	0,42 %
	912	2,15 %	831	1,98 %
Liquide Mittel	2.521	5,95 %	819	1,95 %
Bilanzsumme	42.354		42.084	

Das **Anlagevermögen** des ELM wird im Wesentlichen durch Grundbesitz und Finanzanlagen repräsentiert. Ein Teilbetrag von 19 TEUR entfällt auf erworbene Softwarelizenzen. Der Großteil des mit 4.346 TEUR aktivierten Grund- und Gebäudebesitzes befindet sich in Hermannsburg und wird vermietet, soweit er nicht für eigene Zwecke selbst genutzt wird. Der Wertansatz hat sich durch die Veräußerung eines Grundstücks in Südafrika, den Abriss eines sanierungsbedürftigen Wohnhauses in Hermannsburg und die regulären Abschreibungen vermindert. Abschreibungen auf Lizenzen, Gebäude und Betriebsausstattungen wurden im Jahr 2022 insgesamt mit 323 TEUR (inkl. GWG) vorgenommen.

Der Wert der **Sachanlagen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Abschreibungen und den erwähnten Abgängen von Grundvermögen insgesamt um 321 TEUR vermindert. Zugänge waren in Höhe von 120 TEUR zu verzeichnen, davon entfielen 69 TEUR auf Grundstücke sowie 51 TEUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich zumeist um längerfristige Wertpapiere, die bei Fälligkeit zu 100 % eingelöst werden (14,9 Mio EUR), Einlagen in zwei Stiftungs- und zwei Immobilienfonds (11,8 Mio EUR), Anlagen über die Kirchliche Vermögensverwaltung der LKH (7,2 Mio EUR) und Genossenschaftsanteile (83 TEUR). Die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen haben sich insbesondere durch planmäßige Rückzahlungen von Darlehen um 29 TEUR auf 234 TEUR vermindert.

Die Gesellschaftsanteile des ELM an verbundenen Unternehmen sind mit 200 TEUR ausgewiesen. Es handelt sich um 100 % der Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH. Weiterhin ist unter Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Geschäftsanteil von 10 TEUR an der „Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH)“ enthalten. Gesellschafter sind das ELM (1/3) und der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e. V.

Im **Umlaufvermögen** wird unterschieden zwischen dem Warenbestand (51 TEUR), Forderungen aus laufenden Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen (22 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (4 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenständen (647 TEUR). Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft LHH GmbH von 15 TEUR betreffen zumeist Steuerzahlungen und Personalkostenerstattungen (14 TEUR) sowie Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten vor allem Forderungen aus Zinsabgrenzungen (101 TEUR) und Forderungen gegenüber Landeskirchen wegen zugesagter Projektförderungen und Personalkostenerstattungen (349 TEUR).

Bei den Positionen **Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks** handelt es sich fast ausschließlich um Fest- und Tagesgelder sowie die Bestände auf Girokonten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die liquiden Mittel von 819 TEUR auf 2,5 Mio EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert u.a. aus einem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 954 TEUR. Ferner resultierte insbesondere aus fällig gewordenen Rentenpapieren sowie aus Wertpapiererträgen ein Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 747 TEUR.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden insbesondere Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse (NVK) ausgewiesen, die jährlich neu festgesetzt werden und insoweit von den Vorjahreswerten abweichen und sich zum Jahresende 2022 auf 165 TEUR beliefen. Die übrigen Beträge entfallen zumeist auf Zahlungen für Flüge und Abonnements, die das Jahr 2023 betreffen.

3.1.2 Passiva und Kapitalstruktur

Die **Kapitalstruktur** des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR		TEUR	
Bilanzanalytisches Eigenkapital				
Stiftungskapital	5.893	13,91 %	5.856	13,92 %
Ergebnisrücklagen, Verwendete Rücklagen f. Investitionen	6.855	16,19 %	8.379	19,91 %
Mittelvortrag	-26	-0,06 %	-15	-0,04 %
	12.722	30,04 %	14.220	33,79 %
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital				
Pensionsrückstellungen	27.663	65,32 %	26.049	61,90 %
Sonstige Verbindlichkeiten	155	0,36 %	157	0,37 %
	27.818	65,68 %	26.206	62,27 %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Sonstige Rückstellung	241	0,57 %	293	0,70 %
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen, Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3	0,01 %	3	0,00 %
Sonstige Verbindlichkeiten, Verb. L & L	600	1,41 %	393	0,94 %
Passive Rechnungsabgrenzung	3	0,01 %	4	0,01 %
Treuhandverbindlichkeiten	967	2,28 %	965	2,29 %
	1.814	4,28 %	1.658	3,94 %
Bilanzsumme	42.354		42.084	

Das **Stiftungskapital** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.893 TEUR. Das Kapital hat sich durch Zuflüsse aus 2 Vermächnissen in Höhe von 37 TEUR entsprechend erhöht.

Die **Ergebnisrücklagen** beinhalten zum einen die Betriebsmittelrücklage mit einem Bestand von 2.601 TEUR, die sich im Vergleich zum Vorjahr durch eine Entnahme zur Deckung des Defizits um 591 TEUR vermindert hat. Der freien Rücklage wurde ebenfalls zur Defizitabdeckung ein Betrag von 365 TEUR entnommen, so dass sie einen Bestand von 125 TEUR ausweist. Unverändert ist die Umschichtungsrücklage mit 1.286 TEUR dotiert, die aus Erträgen aus der Umschichtung von Grundvermögen gebildet wurde. Der zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung des Haushaltes der Fachhochschule bis zur Schließung im Jahr 2025 wurden 88 TEUR entnommen, so dass sie einen Bestand von 792 TEUR aufweist.

In den Ergebnisrücklagen sind weiterhin die noch zu verwendenden Mittel und Spenden mit 1.856 TEUR ausgewiesen, die als zweckgebundene Projektrücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO für verschiedene Vorhaben in Deutschland und im Ausland gebildet wurden. Der Bestand dieser Projektrücklagen hat sich per Saldo um 451 TEUR vermindert.

Die **verwendeten Rücklagen für Investitionen** wurden in Höhe der im Geschäftsjahr getätigten Investition in das Anlagevermögen gebildet und stellen somit verwendete Mittel dar. Sie dienen in den Folgejahren als Ausgleich zu den dann anfallenden Abschreibungen. Der Ansatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 TEUR vermindert.

Der **Mittelvortrag** betrifft ausschließlich den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Teilbereich war im Jahr 2022 ein Defizit von 11 TEUR auszuweisen, der unter Berücksichtigung des Mittelvortrags aus dem Vorjahr im Ergebnis zu einem negativen Mittelvortrag von 26 TEUR führt.

Rückstellungen für bestehende Renten und Anwartschaften sowie die Verpflichtung zu Beihilfezahlungen wurden in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes von 26.049 TEUR im Vorjahr auf 27.663 TEUR in 2022 aufgestockt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwand für ausstehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrstunden (184 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (14 TEUR) Jubiläumzahlungen (14 TEUR), die Kosten der Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung (18 TEUR) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft (10 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten vor allem Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen und Leistungen (167 TEUR) sowie Verpflichtungen aus Projektbewilligungen von 44 TEUR. Daneben sind Darlehensverbindlichkeiten (125 TEUR), Kautionen und Sicherheitseinbehalte auf Bauvorhaben (98 TEUR), Steuerverbindlichkeiten für Lohn- und Umsatzsteuer (62 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (7 TEUR), wie z. B. weiterzuleitende Pensionen enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von 3 TEUR besteht vor allem aus Ende Dezember 2022 für Januar 2023 eingegangenen Mietzahlungen.

Das ELM ist Rechtsträger zweier unselbständiger Stiftungen, die als Sondervermögen unter den **Treuhandverbindlichkeiten** ausgewiesen werden. Von insgesamt 967 TEUR der Treuhandverbindlichkeiten entfallen 626 TEUR auf die Klosterstiftung bzw. Georg-Haccius-Stiftung. Weiterhin sind darin treuhänderisch übergebene Mittel des Bamalete Lutheran Hospital (BLH) in Botswana (9 TEUR) und verschiedener Projektinitiativen enthalten.

4. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Deutliche Signale aus den Trägerkirchen weisen darauf hin, dass sich die Zuwendungen insbesondere aufgrund demografischer Entwicklungen bis zum Jahr 2025 und auch darüber hinaus deutlich verringern werden. Auch bleibt abzuwarten, wie sich die Fortführung und Neueinrichtung der Studiengänge der FIT in Göttingen auf die Zuweisungen der Trägerkirchen an das ELM auswirken wird.

Bei den Vermögenserträgen zeigt sich aktuell ein Anstieg der Zinsen. Wie sich dieser Trend weiterentwickelt und ob er wieder zu höheren Erträgen führt, bleibt abzuwarten. Der Markt ist weiterhin sehr unruhig, bei zwei Wertpapieren waren deutliche Abschreibungen nötig, die sich massiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt haben. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Tendenz nicht fortsetzt.

Bei den Spendeneingängen zeichnet sich in der Grundtendenz ein weiterer Rückgang ab, der sich aufgrund der Alters- und Spenderstruktur voraussichtlich auch zukünftig fortsetzen wird. Um auch weiterhin gute Spendenergebnisse erzielen zu können, die für die Arbeit des ELM essentiell sind, wird es erforderlich sein, die Projekt- und Programmarbeit nach dem Ende der Corona-Pandemie, den Herausforderungen, die der Ukraine-Krieg für die Wirtschaft mit sich bringt, und den Auswirkungen der stark gestiegenen Inflation wieder stabil zu gestalten.

Mit der am 09.03.2021 beschlossenen Schließung der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT) wurde eine ganz wesentliche Weichenstellung für die Zukunft des Werkes in inhaltlicher und in wirtschaftlicher Hinsicht getroffen. Ob aus wirtschaftlicher Sicht dieser Schritt Stabilität in die weiteren Planungen des ELM bringt, bleibt derzeit noch abzuwarten. Gerade aber wegen der kurz- bis mittelfristig zu erwartenden Kürzungen im Bereich der Trägerkirchenuwendungen ist mit diesem Schritt alleine eine Konsolidierung des ELM nicht erreicht. Daher wurden u.a. die diskutierten Möglichkeiten der Entwicklung von Grundstücken des ELM zu Bauland weiter vorangetrieben. Erste Erbbaurechtsverträge wurden geschlossen und auf einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche wird zurzeit ein Bebauungsplan erstellt, der Ende Juni 2023 fertiggestellt sein soll, um auch diese Flächen als Bauland zu vermarkten. Leider zeigt sich seit Ende 2022 bereits, dass die extremen Preissteigerungen bei den Baukosten und die steigenden Kreditzinsen dazu führen, dass das Interesse an den Grundstücken abflaut und viele Bauherren ihre Pläne erst einmal auf Eis gelegt haben. Hier bleibt abzuwarten, wie lange dies anhält und wie gut es gelingen wird, die Grundstücke trotzdem zu vermarkten.

Hermannsburg, 23.06.2023

Heike Brockmann
Stellv. Geschäftsführerin

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (ELM), Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg

Anhang zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts mit Sitz in 29320 Südheide OT Hermannsburg. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Landes Niedersachsen sowie der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde im Landeskirchenamt Hannover.

Der Jahresabschluss des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den HGB-Vorschriften für Kapitalgesellschaften mit Ausnahme der Gliederungsvorschriften für Eigenkapital und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Für die Gliederung des Eigenkapitals und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden stiftungsspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Aufbau und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen dem Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Aktivierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 10 - 50 Jahren angesetzt, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3 - 23 Jahren und die der sonstigen Sachanlagen mit 3 - 6 Jahren.

Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von unter EUR 800,00 werden nicht aktiviert, sondern als geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht.

Für den Bestand an Büchern der Bibliothek der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie wurde auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises der letzten fünf Jahre ein Wert von TEUR 51 angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Stiftung legt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einen durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer Laufzeit von 15 Jahren zugrunde, der sich aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelt. Dieser Rechnungszins wird gemäß § 253 Abs. 4 Satz 4 von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlicht und beträgt zum 31.12.2022 1,78 %.

Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein erwarteter Einkommens- und Rententrend von jeweils 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Hieraus ergibt sich ein Rückstellungsbetrag von TEUR 35.300.

Aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,78 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,44 %) ein um TEUR 1.778 verminderter Betrag.

Im Dezember 2016 wurde zwischen dem ELM und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (LKH) eine „Vereinbarung einer Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis“ geschlossen.

Nach dieser Vereinbarung verpflichtet sich die LKH, Zahlungen des ELM, die mittelbar und unmittelbar durch die zum 31.12.2015 bestehenden Pensionszusagen begründet sind, im Innenverhältnis zu erstatten. Diese Zusage gilt zunächst für einen Zeitraum von 7 Jahren beginnend ab 01.01.2017. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht bis zum 31.12. eines Jahres gekündigt wird. Zum aktuellen Bilanzstichtag 31.12.2022 ist die Vereinbarung ungekündigt. Somit übernimmt die LKH betragsmäßig alle Rentenzahlungen bis zum 31.12.2029. Wegen dieser Vereinbarung wurde der Barwert der von der LKH übernommenen Altersversorgungsverpflichtungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt und von der Gesamtrückstellung abgezogen.

Es ergibt sich durch die Erfüllungsübernahmevereinbarung eine Minderung der Gesamtverpflichtung um TEUR 10.640, so dass zum 31.12.2022 eine Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 24.660 auszuweisen ist.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber einem Teil der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (ZVK), Detmold. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-,

Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Altersversorgung der ZVK wurde zunächst durch Beiträge allein des Arbeitgebers finanziert. Die Beitragshöhe beträgt 5,3 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ab dem 01.01.2017 wird ein Eigenanteil von den Mitarbeitenden erhoben, die ab Juli 2015 eingestellt wurden. Dieser beträgt die Hälfte des 4,0 % übersteigenden ZVK-Beitrages, also im Rechnungsjahr 2022 0,65 % des Entgelts.

Im Berichtsjahr betrug die Höhe der beitragspflichtigen Entgelte EUR 3.068.963,19. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für 2022 EUR 147.955,51.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Angaben zur Bilanz

1. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH, Hermannsburg, ausgewiesen. Das ELM hat 100 % des Stammkapitals von TEUR 200 inne (Eigenkapital zum 31.12.202: TEUR 469). Das Geschäftsjahr 2022 der Ludwig-Harms-Haus GmbH wurde mit einem Überschuss von TEUR 51 abgeschlossen.

Weiterhin ist eine Beteiligung von TEUR 10 an der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH, Hermannsburg, (EBH) enthalten. Gesellschafter sind mit 1/3 der Stammeinlage das ELM und mit 2/3 der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e.V. Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2022 TEUR 250. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf EUR 185.

Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 846 vorgenommen.

In den sonstigen Ausleihungen sind Anteile an Genossenschaften in Höhe von TEUR 83 enthalten sowie Ausleihungen an Mitarbeitende.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 15 resultieren aus sonstigen Vermögensgegenständen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 188 werden im Wesentlichen Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse i. H. v. TEUR 165 ausgewiesen. Die übrigen Beträge betreffen zumeist Zahlungen für Flüge und Abonnements, die bereits Ende 2022 für 2023 geleistet wurden.

Die passive Rechnungsabgrenzung von TEUR 3 besteht aus Ende Dezember 2022 für Januar 2023 eingegangenen Mietzahlungen.

5. Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt TEUR 5.893 (Vorjahr: TEUR 5.856).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 240 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Urlaubsansprüche und Mehrstunden	TEUR	184
Kosten der Jahresabschlussprüfung, Aufbewahrung	TEUR	18
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	TEUR	15
Jubiläumsrückstellung	TEUR	14
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	TEUR	9

7. Verbindlichkeiten

Bei den in Höhe von TEUR 3 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Diese haben ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 167 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus zugesagten Projektbewilligungen (TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 84)), Schulden aus Darlehen (TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 125)), Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer (TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 56)), Kautionen und Sicherheitseinhalte (TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 94)) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 10)).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 282) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 157) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Wie im Vorjahr haben davon TEUR 65 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, hierbei handelt es sich um Kautionen und gewährte Darlehen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Erträge sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind keine Erträge aus Unternehmen enthalten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Personalaufwand von TEUR 7.739 sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3.116 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.445 von TEUR 5.823).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 863 (Vorjahr: TEUR 2.317) ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführungen (Aufzinsung und Zinssatzänderung) zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 849. Zinsaufwand aus Beteiligungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen ist nicht enthalten.

IV. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die zu berichten wären.

V. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Im ELM waren im Jahresdurchschnitt 59,16 Mitarbeitende (ohne Praktikanten und Bundesfreiwilligendienst) beschäftigt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet; Vorjahr: 57,83). Von den zum 31.12.2022 insgesamt 73 Beschäftigten waren 32 Personen in Vollzeit und 41 Personen in Teilzeit tätig.

2. Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien

2.1 Missionsvorstand

Gemäß § 15 der Satzung des ELM leitet der Missionsvorstand die gesamte Tätigkeit des Missionswerks nach den vom Missionsausschuss aufgestellten Grundsätzen, Richtlinien und Weisungen.

Er koordiniert die Arbeit in Deutschland und im Ausland. Soweit nicht anderes bestimmt ist, obliegt ihm die allgemeine Aufsicht über die Einrichtungen und Mitarbeitenden des Missionswerkes.

Dem Missionsvorstand gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 an:

- Thiel, Michael, Direktor (Vorsitzender des Missionsvorstands)
- Wojciechowski, Thomas, Pastor, Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor
- Kohrs, Detlef, Geschäftsführer (bis 31.03.2022)
- Bernhard, Felix , Geschäftsführer (01.06.2022 bis 30.11.2022)
- Laaser, Dr. Mirjam, Abteilungsleiterin
- Richebächer, Dr. Wilhelm, Rektor Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (bis 30.09.2022)
- Kunz-Lübcke, Dr. Andreas, Rektor Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (ab 01.10.2022)
- Brockmann, Heike, Finanzreferentin (nur in Vertretung des Geschäftsführers)

Der Missionsvorstand setzt sich aus leitenden Mitarbeitenden des Missionswerks zusammen. Ihnen wurden im Jahr 2022 für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keine Zulagen gewährt.

Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden durch die Tätigkeit im Missionsvorstand nicht begründet. Soweit einzelne Mitglieder des Missionsvorstands aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses Ansprüche auf Versorgung haben, wurden die entsprechenden Rückstellungen im Rahmen der allgemeinen Pensionsrückstellungen für Versorgungsberechtigte gebildet.

2.2 Missionsausschuss

Gemäß § 10 der Satzung des ELM trägt der Missionsausschuss die Verantwortung für die Arbeit des Missionswerks. U. a. beruft der Missionsausschuss die Mitglieder des Missionsvorstands und übt die Dienstaufsicht über sie aus. Der Missionsausschuss hat die grundsätzliche Richtlinienkompetenz und beschließt insbesondere

- a) über die Aufnahme und Beendigung von Arbeitszweigen,
- b) Grundsätze und Richtlinien über die Arbeit des Missionswerks,
- c) Grundsätze und Richtlinien über die Ausbildung von missionarischen Mitarbeitenden,
- d) Grundsätze und Richtlinien über die Rechtsverhältnisse aller Mitarbeitenden,
- e) über die Berufung und Entlassung des Direktors oder der Direktorin, des Geschäftsführers oder der Geschäftsführerin und des Rektors oder der Rektorin der FIT,
- f) über Änderungen der Satzung und die Auflösung des Missionswerks,
- g) Grundsätze und Richtlinien über die Fortbildung und Sendung von missionarischen Mitarbeitenden,
- h) über die Zustimmung zum Wirtschaftsplan des Missionswerks, die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung.

Dem Missionsausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 an:

- Meister, Ralf, Landesbischof (Vorsitzender)
- Biedermann, Susanne, Hausfrau
- Gupta, Stéphanie, Pfarrerin
- Hauss, Jean-Luc, Pfarrer
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Kleinschmidt, Anja, Pastorin
- Kraume, Ricarda, Hausfrau
- Ley, Gertje, Stellv. Einrichtungsleiterin
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof
- Meyer, Katrin, Buchhändlerin
- Meyer, Maike, Pädagogische Grundschul-Mitarbeiterin
- Müller, Angelus, Ruheständler
- Pfeil, Jens, Geschäftsführer
- Schaede, Dr. Stephan, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg
- Schütte, Heiko, Superintendent
- Siebert, Holger, Pastor
- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor
- Zimmermann, Dr. Jörg, Arzt

Vergütungen an die Mitglieder des Missionsausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

2.3 Geschäftsführender Ausschuss

Gemäß § 13 der Satzung des ELM bildet der Missionsausschuss aus seiner Mitte einen Geschäftsführenden Ausschuss, dem er gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung auch Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen kann.

Dem Geschäftsführenden Ausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 an:

- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat (Vorsitzender)
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof (Stellvertretender Vorsitzender)
- Gupta, Stéphanie, Pfarrerin (ab 10.12.2021)
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Schaede, Dr. Stephan, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor

Vergütungen an die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten nach § 251 HGB.

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen/Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Prüfungsleistungen betrug TEUR 13.

Hermannsburg, den 23.06.2023

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

.....
(Direktor)

.....
(Stellv. Geschäftsführerin)

Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	Internationale kirchliche Zusammenarbeit	Globale Gemeinde	Öffentlich- keitsarbeit/ Fundraising	Fachhochschule für Interkulturelle Theologie	Vermögens- verwaltung	Verwaltung/ Geschäftsstelle	Allgemeine Finanz- wirtschaft	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	ELM gesamt Ist 2022	ELM gesamt Soll 2022	ELM gesamt Ist 2021
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Erträge											
1. Spenden	640.271,05	23.820,68	1.572,27	113.210,45	0,00	0,00	48.301,02	0,00	827.175,47	993.500,00	855.834,96
2. Zuschüsse											
a) Träger- und verbundene Kirchen	400.698,52	105.380,00	990,00	0,00	0,00	0,00	8.332.430,00	0,00	8.839.498,52	8.832.300,00	8.596.736,00
b) Sonstige Zuschüsse	30.079,10	299.796,51	0,00	9.276,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	349.151,61	442.100,00	346.892,59
3. Personalkostenerstattungen											
a) Personalkostenerstattungen	22.150,00	121.423,74	0,00	0,00	0,00	32.098,71	0,00	0,00	175.672,45	250.700,00	168.625,14
4. Sonstige betriebliche Erträge											
a) Erstattung Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00	176,05	0,00	0,00	0,00	34.007,95	34.184,00	33.500,00	30.246,48
b) Mieten/ Pachten	9.578,42	0,00	0,00	81.997,39	516.767,86	0,00	0,00	30.000,00	638.343,67	602.600,00	615.425,70
c) Teilnehmerbeiträge/ Studienbeiträge	154,93	2.125,89	0,00	30.773,52	0,00	0,00	0,00	0,00	33.054,34	64.100,00	37.745,04
d) Zinsen und ähnliche Erträge	1.210,56	0,00	0,00	4,95	411.728,55	25,00	0,00	0,00	412.969,06	345.200,00	380.510,34
e) Sonstiges	49,15	33.325,36	11.583,86	5.682,52	7.998,58	674,02	0,00	24.718,08	84.031,57	68.000,00	68.778,95
Summe	1.104.191,73	585.872,18	14.146,13	241.120,88	936.494,99	42.797,73	8.380.731,02	88.726,03	11.394.080,69	11.632.000,00	11.100.795,20
Aufwendungen											
1. Personal											
a) Personalkosten	1.136.319,80	864.909,81	503.370,73	1.198.753,48	53.701,27	967.555,67	2.919.831,08	32.348,71	7.676.790,55	6.712.400,00	5.813.924,51
b) Personalnebenkosten	25.697,44	41.600,67	3.020,90	4.553,09	19,99	26.865,23	0,00	0,00	101.757,32	120.300,00	60.796,83
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen											
a) Abschreibung	5.143,00	27.883,21	7.814,96	29.991,03	1.024.031,02	39.490,23	0,00	35.535,00	1.169.888,45	284.700,00	317.011,55
b) Instandhaltungen	4.020,17	2.915,21	0,00	77.006,37	244.960,86	399.948,60	0,00	6.805,36	735.656,57	961.000,00	667.177,46
3. Projekt- und Programmarbeit											
a) Zuschüsse	1.130.476,73	146.386,27	0,00	2.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.279.513,00	1.946.600,00	1.038.615,58
b) Sachkosten Projekt- und Programmarbeit	12.693,78	97.533,16	113.484,29	188.777,72	0,00	5.035,41	0,00	33,23	417.557,59	707.800,00	370.919,12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen											
a) Sachaufwand Öffentlichkeitsarbeit	5.409,92	2.027,90	6.273,49	384,85	0,00	0,00	0,00	0,00	14.096,16	31.500,00	26.804,54
b) Porto/ Telefon/ Internet	13.899,80	1.464,29	14.603,67	9.572,22	113,76	24.723,93	0,00	148,30	64.525,97	69.800,00	69.548,45
c) Reisekosten (Mitarbeiter/ Gäste)	41.715,61	9.633,58	784,31	4.746,04	0,00	1.705,88	0,00	0,00	58.585,42	69.500,00	6.871,99
d) Auslandsreisen	7.793,27	383,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.176,63	64.000,00	0,00
e) Betriebs- und Hauswirtschaftskosten	488,81	17.349,87	127,42	71.716,21	2.625,81	95.820,20	0,00	2.391,92	190.520,24	199.800,00	156.430,57
f) Versicherungen/ Beiträge/ Steuern	35.149,36	35.992,06	32.008,32	41.588,07	7.536,66	38.772,20	0,00	0,00	191.046,67	190.400,00	197.270,62
g) Übrige Verwaltung	13.853,47	1.376,75	3.211,10	8.168,92	775,80	39.945,32	5.117,00	22.596,45	95.044,81	62.100,00	71.965,05
h) Übrige betriebl. Aufwendungen	4.075,45	266,42	2.418,04	7.345,48	14.805,70	10.708,65	848.980,00	277,12	888.876,86	1.779.200,00	2.324.257,05
Summe	2.436.736,61	1.249.722,56	687.117,23	1.645.253,48	1.348.570,87	1.650.571,32	3.773.928,08	100.136,09	12.892.036,24	13.199.100,00	11.121.593,32
Jahresergebnis	-1.332.544,88	-663.850,38	-672.971,10	-1.404.132,60	-412.075,88	-1.607.773,59	4.606.802,94	-11.410,06	-1.497.955,55	-1.567.100,00	-20.798,12
Mittelvortrag Vorjahr								-15.258,27	-15.258,27		-1.987,46
Rücklagenentnahmen	370.825,13	6.201,00	6.745,00	99.239,19	82.160,24	374.440,16	1.034.908,69	0,00	1.974.519,41	1.593.600,00	1.573.723,81
Rücklagenzuführungen	203.033,42	16.411,70	0,00	111.731,27	0,00	29.075,65	127.721,88	0,00	487.973,92	26.500,00	1.566.196,80
Mittelvortrag								-26.668,33	-26.668,33		-15.258,57

Hermannsburg, den 23.06.2023

Stellv. Geschäftsführerin

Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung 2022
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg

	2022 EUR		2021 EUR
1. Umsatzerlöse		745.712,97	713.958,15
2. Zuschüsse			
a) Träger- und verbundene Kirchen	8.839.498,52		8.596.736,00
b) Sonstige Zuschüsse	<u>349.151,61</u>		<u>346.892,59</u>
		9.188.650,13	8.943.628,59
3. Spenden und Nachlässe		827.175,47	855.835,26
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Personalkostenerstattungen	143.573,74		135.841,80
b) Übrige sonstige Erträge	<u>50.767,56</u>		<u>45.292,37</u>
		194.341,30	181.134,17
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.980.597,67		-3.782.997,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-3.758.103,92</u>	-7.738.701,59	<u>-2.041.847,43</u>
			-5.824.844,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-323.735,43	-317.011,55
7. Projektführung aus Zuschüssen und Spenden		-1.279.513,00	-1.038.615,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.829.721,25	-1.600.355,10
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		410.576,16	378.081,02
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.392,90	2.429,32
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-846.153,02	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-848.980,19	-2.317.168,75
13. Erträge Treuhandvermögen		24.734,85	17.760,00
14. Aufwendungen Treuhandvermögen		-24.734,85	-17.760,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	2.131,10
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.497.955,55	-20.797,82
17. Mittelvortrag aus dem Vorjahr		-15.258,27	-1.987,46
18. Entnahmen aus Rücklagen		1.974.519,41	1.573.723,81
19. Einstellung in das Stiftungskapital		-37.094,68	0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		<u>-450.879,24</u>	<u>-1.566.196,80</u>
21. Mittelvortrag		<u>-26.668,33</u>	<u>-15.258,27</u>

Hermannsburg, den 23.06.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2022
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg
Konsolidierte Gesamtbilanz

AKTIVA

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.454,00	32.359,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.345.567,58	4.659.582,36
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.278,52	141.001,52
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	200.000,00
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.093,75	10.093,75
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.977.224,50	35.127.426,04
5. Sonstige Ausleihungen	234.502,08	263.365,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	50.910,00	46.980,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.685,08	6.737,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.040,47	12.640,26
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.640,08	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	647.444,71	589.209,37
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.520.726,83	818.953,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	188.015,68	175.654,71
	<u>42.353.583,28</u>	<u>42.084.002,64</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	5.893.108,85	5.856.014,17
II. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklage	125.000,00	489.800,00
2. Betriebsmittlrücklage	2.601.459,84	3.192.147,67
3. Umschichtungsrücklage	1.286.140,23	1.286.140,23
4. Projektrücklagen	2.377.889,99	2.917.168,35
III. Verwendete Rücklagen für Investitionen	464.652,02	493.526,00
IV. Mittelvortrag	-26.668,33	-15.258,27
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.663.216,69	26.048.577,04
2. Sonstige Rückstellungen	240.531,42	292.627,49
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.018,55	111.652,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.098,58	2.981,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	587.481,83	439.220,89
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.210,50	4.122,00
E. Treuhandverbindlichkeiten	967.443,11	965.282,92
	<u>42.353.583,28</u>	<u>42.084.002,64</u>

Hermannsburg, den 23.06.2023

Stellv. Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Missionsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Missionsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

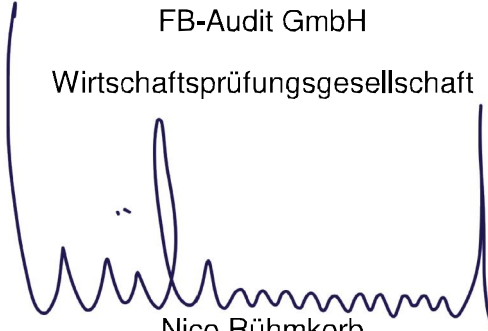
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 23. Juni 2023

FB-Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nico Rühmkorb

Wirtschaftsprüfer

Nico Rühmkorb

05.07.2023 16:33:38 [UTC+2]

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen

Georg-Haccius-Straße 9, 29320 Hermannsburg
www.elm-mission.net

Spendenkonto: IBAN DE90 2695 1311 0000 9191 91